Die Zeitschrift für Naturschutz und Naturkunde in Luxemburg.

regulus spezial

Zeitschrift der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" asbl

75 Joër Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga 1920 - 1995

BirdLife INTERNATIONAL

Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga 1920 -1995

Die "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" wurde am 28. April 1920 auf Anregung des Escher Volksschullehrers Jean Morbach in Esch/Alzette gegründet. Die neue Vereinigung nannte sich "Société pour la protection des animaux et des sites". Es ging um den Schutz sämtlicher Tiere und um den Schutz ihrer Lebensräume.

Am 5. Februar 1921 wurde der Verein in "Ligue Luxembourgeoise pour la protection des oiseaux utiles" (L.L.P.O.), also in einen Vogelschutzverein umbenannt. Daß vor allem der Schutz der nützlichen Vögel hervorgestrichen wurde, wirft einen bezeichnenden Blick auf die damalige Mentalität. Der Druck von außen, vor allem der Jäger, Angler, Taubenzüchter und Landwirte war derart groß, daß nur die Vögel, die dem Menschen direkt von Nutzen sein konnten, einen Schutzstatus haben sollten. Dem Vogelfang war mit Vogelschutzargumenten nur schwer beizukommen. Vor allem Drosselvögel wurden während der Zugzeiten gefangen, selbst zubereitet oder auf den Stadtmärkten zum Verkauf angeboten.

1928 wurde das erste Vogelschutzgesetz verabschiedet. Der wichtigste Aspekt war das Verbot des Vogelfangs. Eine Vielzahl von Ausnahmeregelungen führte aber kurze Zeit später zum Rücktritt des gesamten Vorstandes der L.L.P.O.

Die Vorkriegsjahre waren von einer inneren Unruhe geprägt, und nach dem 2. Weltkrieg lag der Verein am Boden.

1951 wurde der Verband in "Ligue Luxembourgeoise pour l'Etude et la Protection des Oiseaux" (L.L.E.P.O.) umgetauft. Der wissenschaftliche Aspekt kam zum Tragen. Hiermit wurde auch eine ornithologische Studienkommission geschaffen, die sich Anfang der 60er Jahre in die Arbeitsgruppen Feldornithologie und Beringung aufgliederte. Eine zentrale Beobachtungskartei erleichterte die Auswertung wissenschaftlicher Daten.

Pioniere aus der Gründerzeit des Vogelschutzes.

1954 erschien die Vereinszeitschrift erstmals unter dem Titel "Regulus".

1971 wurde ein Dachverband aller Natur- und Umweltschutzvereinigungen unter dem Namen "Natura" gegründet, dem auch die Liga von Anfang an angehörte.

1980 wurde ein besonderer "Fonds" zum Ankauf schützenswerter Lebensräume geschaffen. Dies führte 1983 zur Gründung der gemeinnützigen Stiftung "Hëllef fir d'Natur". Bis heute hat die Stiftung über 400 ha wertvoller Biotope durch Kauf und Pacht abgesichert und zahlreiche Pflegemaßnahmen realisiert.

1983 nahm der Verein den Namen "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" (L.N.V.L.) an. Die Ziele, die sich die Liga gesteckt hat, sind heute wie auch damals nur mit viel Anstrengung zu erreichen. Es muß Druck auf die Politiker ausgeübt werden, um die nationale Gesetzgebung bzw. Reglementierung in punkto Arten-, Biotop- und Umweltschutz zu verbessern. Wie zäh sich Luxemburg manchmal dabei tat (und auch noch tut), zeigt allein die Tatsache, daß bis dato (Anfang 1995) erst 16 Naturschutzgebiete ausgewiesen sind. Bis heute ist im übrigen bei uns kein einziges Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und bestehende EU-Direktiven wurden nicht in luxemburgisches Recht umgesetzt.

Nur weltweit betriebener Naturschutz kann erfolgreich sein. Neben den zahlreichen internationalen Kontakten, ist die L.N.V.L. der offizielle Partner von "BirdLife International" in Luxemburg. "BirdLife International" ist eine weltweit aktive Dachorganisation von Naturschutzvereinigungen, die über den Schutz der Vögel und ihrer Habitate für den Erhalt der Biodiversität arbeitet.

Entwicklung der Mitgliederzahlen

1920	250
1923	900
1946	450
1970	2.400
1980	2.800
1982	4.000
1984	7.000
1986	9.000
1988	11.000
1992	13.500
1995	15.000

Naturschutz in Luxemburg hat einen Namen:

Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga

Die ursprünglichen Ziele der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" waren vor allem das Studium und der Schutz unserer Vogelarten. Heute steht der allgemeine Naturschutz im Vordergrund, denn Vogelschutz (und Artenschutz allgemein) kann nur über den Erhalt der natürlichen Lebensräume, also über den Biotopschutz erfolgen. Hierzu gehört nicht nur die - sehr wichtige - Ausweisung von, bei uns meist kleinflächigen Naturschutzgebieten, sondern ein die gesamte Landschaft erfassender Naturschutz. Darum setzt sich die "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" für den Erhalt einer abwechslungsreichen, möglichst extensiv bewirtschafteten Agrarlandschaft und für eine naturnahe Waldbewirtschaftung ein. Erfolgreicher Biotopschutz ist auch auf den Schutz der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft angewiesen. Somit wehrt sich die "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" gegen den anhaltend hohen Landschaftsverbrauch und macht sich für die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel stark. Ein so verstandener Naturschutz bedeutet auch immer Schutz und Erhalt einer für den Menschen gesunden und lebenswerten Umwelt. Die wichtigsten Instrumente, um diese Ziele zu erreichen, sind die Sensibilisierung der Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit sowie das Druckausüben auf und die Zusammenarbeit mit den politischen Instanzen.

Kulturlandschaft bei Flaxweiler.
Foto. M. Moes

Lohhecken prägen die Landschaft im Ösling. Sie gehören zum Kulturerbe dieser Region und erfüllen - vor allem wenn sie genutzt werden - wichtige Naturschutzfunktionen.
Foto. M. Moes

Strukturreiche Landschaft zwischen Garnich und Kahler. Der Erhalt einer Landschaft mit Hecken, Feldgehölzen, Bäumen und naturnahen Gewässern ist ein wichtiges Anliegen der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga".

An Landschaftselementen armes Muschelkalk-Plateau über der Sauer.
Fotos: M. Moes

Naturschutz - ein wichtiges Anliegen unserer Zeit!

Lëtzebuerger Natur-a Vulleschutzliga (LNVL)

Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

Die LNVL ist ein Naturschutzverband, der zur Zeit rund 15 000 Mitglieder in 32 Lokal-, Regional- oder Kantonalsektionen zählt. Unser vordringliches Ziel ist es, eine naturnahe Landschaft mit vielen verschiedenen Lebensräumen zu erhalten, in der eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren leben können und in der sich auch der Mensch wohlfühlt. Die immer länger werdenden "Roten Listen" gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und eine vielerorts festzustellende Verarmung des Landschaftsbildes zeigen, daß der Naturschutz in Luxemburg eher klein geschrieben wird.

Die LNVL hat sich voll dem Naturschutzgedanken verschrieben und will ihr Ziel erreichen durch:

Sensibilisierung aller Bevölkerungskreise

mit Hilfe
- einer viermal im Jahr erscheinenden Zeitschrift (Regulus) und eines Informationsblattes (Regulus-Info)
- der Veröffentlichung von Büchern (Die Vögel Luxemburgs. Die Säugetiere Luxemburgs. Atlas der Brutvögel Luxemburgs.)
- von geführten Wanderungen, Ausflügen u.a.
- von Naturaktivitäten für Jugendliche
- von Artikeln in der Tages- und Wochenpresse und in Zeitschriften
- von Radiosendungen

u.a.

Wissenschaftliche Arbeiten

z.B.
- Bestandsaufnahmen
- Populationsstudien
- Beringung von Vögeln

Verbesserung der Naturschutzgesetzgebung

z.B.
- Avisieren von Gesetzen und Reglementen
- Mitarbeit in Konsultativorganen
- Beratung von Administrationen und Gemeinden

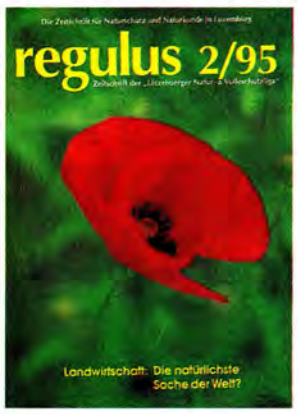
Konkrete Naturschutzarbeiten und Durchführung von Artenschutzprogrammen

- Anlegen und Unterhalten von Hekken, Baumreihen, Obstgärten, Kopfweiden, Weihern, Feuchtwiesen, Halbtrockenrasen usw.
- Schaffen von Auffangstationen und einer Pflegestation für verletzte Vögel
- Bereitstellen von Naturschutzgeräten (z.B. Nisthilfen)
- konkrete Hilfe für den Steinkauz, die Schleiereule

u.a.

Hier tun sich besonders unsere Sektionen hervor, wobei die Zusammenarbeit mit der Stiftung "Hëllef fir d'Natur" hervorgehoben werden muß.

Bau einer Trockenmauer während einem Ferienlager der LNVL-Jugendgruppe.
Foto: D. Bauer



Nur eine gute Zusammenarbeit mit Staat und Gemeinden bringt den Naturschutz weiter.
Foto: LNVL

Die Sektionen der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga

Die "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" ist in kantonale, regionale und kommunale Sektionen aufgeteilt. Wenn Sie mehr über die Aktivitäten einer Sektion in Ihrer Nähe wissen möchten, dann rufen Sie einfach an:

Sektioun	Telefon
Biereldeng	338143
Betebuerg-Monnerech	518170
Béiwen/Atert	63610
Bur-Méischdrëf	74646
Buurschent-Schlënner-manescht-Houschent	909010
Kënzeg	500620
Kanton Klierf	97168
Ieweschte Syrdall	358382
Dikrech	808617
Naturfrënn Déifferdéng	585599
Dippech	378348
Diddeléng	519157
Iechternach	79352
Esch/Uelzech-Suessem	555987
Naturfrënn Ettelbréck	82262
Gréiwemaacher	75496
Hesper	369010
Jonglënster	78498
Käl-Téiténg	564569
Keespelt-Meespelt	308095
Leideléng	378434
Lennéng-Kanech	35082
Lëtzebuerg-Stad	481710
Mamer	305995
Naturfrënn Péiténg	593863
Recken op der Mess	370375
Kanton Réiden-Atert	620004
Réimech	60527
Réiserbann	290059
Rëmeléng	565626
Schëffléng	546452
Tënten	63458

Sektioun Mamer

Die Sektion Mamer hat sich den konstruktiven Schutz bestehender Biotope und die Schaffung neuer Lebensräume zur Aufgabe gestellt. So wurden schon über 20.000 Heckensträucher und 300 Hochstammobstbäume und Kopfweiden gepflanzt. Weiterhin wurden zwei neue Obstgärten mit über 100 Bäumen und zwei Feldgehölze von insgesamt 50 ar angelegt sowie mehrere Ufergehölze entlang verschiedener Bachläufe gepflanzt.

LNVL-Sektioun Mamer, Tel.: 305995 oder 31208

"Sektioun Mamer": Mehr als 30 Weiher wurden an 12 verschiedenen Stellen ausgehoben, teils mit der Hand, teils mit dem Bagger.

Sektionen der LNVL

Sektioun Kënzeg-Féngeg-Grass

Zu den wichtigsten Aktivitäten der Sektion "Kënzeg-Féngeg-Grass" gehört die Anlage einer Obstwiese mit 50 Hochstamm-Obstbäumen, hauptsächlich einheimische Apfel-, Birn- und Zwetschenbäume, und die Pflanzung von Schutzhecken.

Zusammen mit der Umweltkommission und der Gemeindeverwaltung Clemency und der Straßenbauverwaltung wurde auch ein alter, verlandeter Tümpel neu gestaltet.

Zur Zeit ist die Gestaltung eines weiteren Naturweihers mit angrenzender Feuchtwiese und eines Naturlehrpfades in Planung.

LNVL-Sektioun Kënzeg-Féngeg-Grass, Tel.: 500620

"Sektioun Kënzeg-Féngeg-Grass": Neugestaltung eines verlandeten Tümpels.

Sektioun Kanton Gréiwemaacher

Im Rahmen des praktischen Vogelschutzes werden, teils zusammen mit lokalen Scoutgruppen, Nistkästen betreut. Dem bedrohten Steinkauz werden an bestimmten Stellen Niströhren angeboten und für die Schleiereule wurden mehrere Brutkästen eingerichtet

Kontaktadresse: E. Mentgen, Tel.: 75496

"Sektioun Kanton Gréiwemaacher": Anbringung einer Niströhre für den Steinkauz.

Sektioun Naturfrënn Péiténg

Das Hauptanliegen der Sektion "Naturfrënn Péiténg" ist der Schutz der Landschaft im Tal der Korn. Weite Teile der Aue mit wertvollen Feuchtgebieten fielen der Industrialisierung zum Opfer. Es bleibt weiterhin Aufgabe der „Péiténger Naturfrënn", die Flußaue der Korn wieder naturnah zu gestalten.

LNVL-Sektioun Naturfrënn Péiténg, Tel.: 593863

"Sektioun Naturfrënn Péiténg": Ein wichtiges Anliegen ist der Erhalt der Korn-Aue; hier eine Orchideenwiese.

Sektioun Naturfrënn Gemeng Déifferdang

Dem "Äppelbësch" gilt die Aufmerksamkeit der "Naturfrënn Déifferdang". Diesen Lebensraum zu erhalten, hat sich die Sektion zur Aufgabe gemacht. Die praktischen Naturschutzarbeiten begreifen den Schnitt der Obstbäume und die Mahd des Trockenrasens. Hierdurch wird der Verbuschung des "Äppelbësch" entgegengewirkt.

LNVL-Sektioun Naturfrënn Gemeng Déifferdang, Tel.: 584003

Mitglieder der "Sektioun Déifferdang" bei der Arbeit im Gelände.

Sektioun Jonglënster

In der Gemeinde Junglinster, wo in Sachen Natur noch vieles in Ordnung ist, heißt es diesen Zustand zu bewahren. Die lokale Sektion betreibt darum, neben ihren traditionellen Aufgaben, drei Schwerpunktprogramme, um dieses Ziel zu erreichen.

Die "Sektioun Jonglënster" besitzt eine eigene Schafherde, die z.B. bei der Pflege des Trockenrasens "Weimericht" eingesetzt wird.

Sektionen der LNVL

In der Gemeinde Junglinster neu angelegte Obstwiese.

In der Gemeinde Junglinster liegen viele und große Trockenrasen. Die "Sektioun Jonglënster" will diese durch spezielle Pflegeprogramme erhalten. Kürzlich wurde eine eigene Schafherde aufgebaut, um die Trockenrasen zu beweiden.

Die Gemeinde Junglinster weist auch eine sehr hohe Heckendichte auf. Ein in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Bauern, der Gemeindeverwaltung und der Stiftung "Hëllef fir d'Natur" durchgeführtes Pilotprojekt zielt auf den Erhalt und die Pflege der zahlreichen Hecken ab.

Im Rahmen des Obstwiesen-Programmes wurden 1994 mit Hilfe zahlreicher Mitbürger 130 Obstbäume gepflanzt. Die Obstwiese wird im Herbst 1995 erweitert werden. Dabei werden vor allem alte luxemburgische Obstsorten angepflanzt, um ihren Erhalt zu sichern.

LNVL-Sektioun Jonglënster, Tel.: 78498

Sektioun Diddeléng

Neben vielen weiteren Aktivitäten betreibt die Sektion Dudelange die nationale Vogelpflegestation Luxemburgs. Hier landen verletzte Wildvögel und Säugetiere, die von Familie François gepflegt werden. Im Rahmen von Führungen und am "Tag der offenen Tür" kann die Station besucht werden.

LNVL-Sektioun Diddeléng, Tel.: 519157

Sektioun Lëtzebuerg-Stad

Auf dem Verkaufsstand auf dem „Krëschtmaart" in der Oberstadt bietet die "Sektioun Lëtzebuerg-Stad" jedes Jahr interessante Artikel an, aber auch Information über Natur- und Vogelschutz.

Während des Jahres werden Nistkästen im Stadtbereich betreut und Pflanzaktionen durchgeführt. Speziell für die Jugend werden eigene Aktivitäten angeboten.

Kontaktadresse: "HAUS VUN DER NATUR", Tel.: 290404

Der Verkaufsstand der "Sektioun Lëtzebuerg-Stad" auf dem "Krëschtmaart" (Place d'Armes).

Sektioun Tënten

Die "Sektioun Tënten" wurde 1963 gegründet und zählt heute 152 Mitglieder. Eine ihrer zahlreichen Aktivitäten war das Anlegen eines Weihers mit einer Wasserfläche von ca 4.5 ar im "Brill" bei Tuntange.

LNVL-Sektioun Tënten, Tel.: 63458

Der von der "Sektioun Tënten" im "Brill" angelegte Weiher.

Sektioun Iechternach

Die "Sektioun Iechternach" schaut dieses Jahr auf ihr 10-jähriges Bestehen zurück. Zu den durchgeführten Aktivitäten zählen naturkundliche Wanderungen, Ausstellungen, das Aufstellen eines Amphibienschutzzaunes sowie vogelkundliche Arbeiten - insbesondere zur Verbreitung des Steinkauzes. Der Schwerpunkt lag aber in der Anlage eines Weihers im "Berdorfer Wald" und einer Streuobstwiese beim "Echternacher See". Der Weiher wird inzwischen von mehreren Molcharten besiedelt. Zur Zeit wird zusammen mit der Gemeindeverwaltung Consdorf versucht, ein Sumpfgebiet zu erhalten.

LNVL-Sektioun Iechternach, Tel.: 79352

"Sektioun Diddeléng": Junge Schleiereulen in der Vogelpflegestation in Dudelange.

Foto: R. Schroeder

Sektionen der LNVL

Sektioun Betebuerg-Monnerech

Durch die Neuanlage und Pflege von Obstgärten (Bongert Altenhoven, Bongert Äppelbierg ...) ist die "Sektioun Betebuerg-Monnerech" zu einer typischen "Bongert-Sektioun" geworden. Weitere wichtige Arbeitsschwerpunkte sind das Pflanzen und die Pflege von Hecken und Kopfweiden, Jugendaktivitäten, Information und Beratung sowie die Erhebung naturwissenschaftlicher Daten.

LNVL-Sektioun Betebuerg-Monnerech, Tel.: 510006 oder 518170

"Sektioun Betebuerg-Monnerech": Obstbaumpflege.

Sektioun Käl-Téiténg

Bereits vor 20 Jahren unterzeichnete die "Sektioun Käl-Téiténg" mit dem Staat eine Konvention zur Schaffung einer Schutzzone für Vögel entlang der "Trammbunn" von Kayl.

Seit damals pflanzen und pflegen die Naturfreunde der Sektion Hecken und Bäume im Gebiet der Gemeinde Kayl. Dieser Aufgabe sind sie bis heute treu geblieben: drei- bis viermal im Jahr werden Biotopschutz-Aktionen unternommen, die nicht nur dem Schutz der Vogelwelt dienen, sondern auch dem verschiedener Orchideenarten. Jeder der bei diesen Aktionen mithelfen will, ist willkommen.

LNVL-Sektioun Käl-Téiténg, Tel.: 56 55 94

Sektioun Hesper

Unter dem Motto "Kein Venedig mehr in Hesper" setzt sich die "Sektioun Hesper" für einen effizienten Hochwasserschutz ein. Zusammen mit der Gemeinde wurde ein Projekt erarbeitet, welches darauf abzielt, die "Fenténger Laachen" wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückzuführen. So soll die Auenlandschaft der Alzette wieder in eine Rückhaltefläche verwandelt werden.

Das Projekt gilt als Modell auch für die Nachbargemeinden. Denn es ist nicht mehr wie der Tropfen auf dem heißen Stein, wenn nicht alle flußaufwärts und -abwärts gelegenen Gemeinden das ihre tun, damit das in der Nationalhymne besungene, langsame Dahinziehen der Alzette in den kommenden Jahren erhalten bleibt.

LNVL-Sektioun Hesper, Tel.: 367425

"Sektioun Hesper": Zu den vordringlichen Aktivitäten gehören Maßnahmen des Hochwasserschutzes im Alzettetal.

"Sektioun Käl-Téiténg": Heckenpflege an der "Trammbunn"

Foto: R. Gloden

... ist es höchste Zeit aktiv zu werden!

Werden Sie jetzt Mitglied

Natur- und Vogelschutz: Lokal bis weltweit am gleichen Strick ziehen

Die "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" ist in über 30 Sektionen aufgeteilt, die in den Gemeinden und Kantonen über Naturschutz informieren und praktische Naturschutzarbeiten durchführen. Mit fast 15.000 Mitgliedern ist sie die größte luxemburgische Naturschutzorganisation und ist offizieller Vertreter von BirdLife International in Luxemburg.

Als nationaler Naturschutzverband setzt sich die LNVL für den Arten- und Biotopschutz ein. Sie fördert die Ausbildung von aktiven Natur- und Vogelschützern und ist in der Jugendarbeit aktiv. Sie unterstützt durch eine Vielzahl von Aktionen den bewußten Umgang mit unserer Natur.

Die Stiftung "Hëllef fir d'Natur" sorgt für den Erhalt schützenswerter Lebensräume, indem sie diese Gebiete mit Spendengeldern aufkauft und pflegt. Sie ist auf diese Unterstützung angewiesen.

Als Mitglied einer unserer Sektionen tragen auch Sie zum Natur- und Vogelschutz bei - lokal und weltweit.

Alle reden vom Naturschutz - Wir setzen uns aktiv dafür ein

Die "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" setzt sich für gefährdete Lebensräume wie Feuchtgebiete, Trockenrasen, Hecken, Obstgärten, Waldränder und Altholzflächen und deren Vernetzung ein.

Alle diese Aufgaben werden von lokalen, regionalen und kantonalen Sektionen getragen mit dem Ziel, eine möglichst vielfältige und erlebnisreiche Umwelt zu erhalten.

Natur- und Vogelschutz heißt, Zusammenhänge kennenlernen, in der Praxis Hand anlegen, selber aktiv in der Natur arbeiten.

Wer im Alleingang etwas für die Natur tun will, ist oft machtlos. Gemeinsam können wir mehr erreichen. Natur- und Vogelschutz heißt Kontakte knüpfen, Lösungen suchen, über die Entwicklung unserer Gesellschaft mitentscheiden.

Der Naturschutz hat nur dann eine Chance, wenn ihn die Betroffenen, die Landwirte und Förster, die Behörden und Politiker, die ganze Bevölkerung mittragen.

Ein Arbeitseinsatz wird zum Plausch: Obstbäume und Hecken pflanzen, Feuchtwiesen und Trockenrasen mähen.
Foto: B. Gödert-Jakoby

Vögel, Tiere, Pflanzen - Natur erhalten heißt, jetzt genügend Lebensraum sichern! Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung.

bei der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga"!

Der Natur- und Vogelschutz braucht einfach mehr Gewicht.

Natur kennt keine Grenzen, Zugvögel schon gar nicht. Die Notwendigkeit, global zu denken, lokal zu handeln, gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Natur- und Vogelschutz heißt, das Gespräch suchen, Kontakte knüpfen und gemeinsam Lösungen finden.
Foto: R. Klampfl

Der Kuckuck verbringt die Hälfte des Jahres in Afrika. Er ist auch dort auf intakte Lebensräume angewiesen. Die LNVL hilft mit, sie zu sichern.
Foto: SVS

Der Natur- und Vogelschutz hat Ihnen viel zu bieten:

- Exkursionen mit schönen Naturbeobachtungen
- Interessante Vorträge und Fortbildungskurse
- Pflanz- und Pflegeeinsätze in der Natur
- Regelmäßige Informationen durch die Fachzeitschrift REGULUS

Machen Sie den ersten wichtigen Schritt. Werden Sie jetzt Mitglied der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga".

Alle reden vom Naturschutz. Packen wir zusammen die dringendsten Probleme an.

Mit Ihrer Hilfe läßt sich viel erreichen!

Unter den 100 ersten Anmeldungen werden 10 Bücher "Atlas der Brutvögel Luxemburgs" verlost!

Naturschutz fir manner wéi 1 Frang den Dag

?

Jo! Als Mêmber vun der Natur- a Vulleschutzliga.

Jahresbeitrag
350,- LUF

Ich möchte Mitglied bei der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" werden und habe 350,- LUF auf das Konto CCP 8909-82 der LNVL überwiesen mit dem Vermerk "Neues Mitglied".

Ich möchte der Sektion _____ beitreten.

Name: _____

Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Bitte abtrennen und einsenden an:

Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga
Kräizhaff
route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer

Tel.: 290404
Fax: 290504

Unsere Publikationen

Regulus - Die Zeitschrift für Naturschutz und Naturkunde in Luxemburg

Regulus, die Zeitschrift der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 15.000 Exemplaren und wird gratis an alle Mitglieder verschickt. Die Zeitschrift ist Sprachrohr der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga": in ihr bezieht die Liga Position zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes. Die Zeitschrift enthält neben naturkundlichen Artikeln über unsere Tier- und Pflanzenwelt in jeder Nummer wiederkehrende Rubriken: "Die Natur im Jahreslauf", "Die Ecke des Naturbeobachters", "Regulus junior" und "Hei an do zesummegepickt". Die Stiftung "Hëllef fir d'Natur" berichtet ebenfalls regelmäßig über Spenden, Landkäufe und Pflegearbeiten.

Regulus-Info

Regulus-Info, das Informationsblatt der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga", erscheint mindestens viermal jährlich und wird ebenfalls gratis an alle Mitglieder verschickt. Hauptziel des Info ist, auf die geplanten Aktivitäten der LNVL-Sektionen hinzuweisen, daneben klärt das Info über viele weitere naturschutzbezogene Veranstaltungen im In- und Ausland auf.

Regulus Wissenschaftliche Berichte

Regulus Wissenschaftliche Berichte erscheint mindestens zweimal jährlich und wird gratis an alle Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaften Feldornithologie, bzw. Beringung verschickt. Die Wissenschaftlichen Berichte geben den Mitarbeitern die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu veröffentlichen. In ihnen erscheinen außerdem die jeweils neueste Fassung der Roten Liste der Brutvögel Luxemburgs und die Berichte der Luxemburger Seltenheitskommission.

Atlas der Brutvögel Luxemburgs

Der auf Geländeaufnahmen aus den Jahren 1975-1980 beruhende und 1987 erschienene "Atlas der Brutvögel Luxemburgs" enthält Verbreitungskarten aller in Luxemburg brütender Vogelarten. Er informiert weiterhin über die Lebensraumansprüche und die Brutbiologie unserer Brutvögel sowie über Gefährdungsursachen und Schutzmaßnahmen. Alle Texte sind jeweils auf Deutsch, Französich und Englisch.

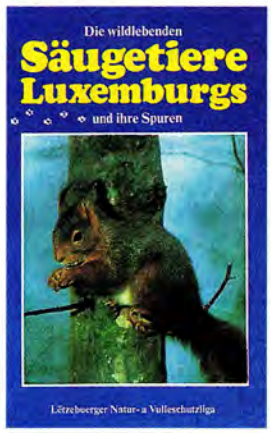
Die Vögel Luxemburgs

Das 96 Seiten starke Taschenbuch (erschienen 1989) stellt alle Brutvogelarten Luxemburgs sowie die wichtigsten Durchzügler und Wintergäste vor. Alle Vögel sind farbig abgebildet. Der Textteil enthält jeweils interessante Angaben zu den Lebensraumansprüchen, den Zugzeiten, der Nahrungs- und Brutbiologie und dem Gefährdungsgrad der Vogelarten.

Die wildlebenden Säugetiere Luxemburgs und ihre Spuren

Das Büchlein beschreibt alle in Luxemburg lebenden Säugetiere. Ausgestorbene Arten werden ebenfalls vorgestellt. Mit Ausnahme der Fledermäuse sind fast alle Arten farbig abgebildet. Der Text beschreibt wichtige Aspekte der Biologie (Lebensraum, Nahrung, Fortpflanzung u.a.) der Arten und macht Angaben zu ihrer Häufigkeit und Gefährdung. Daneben beinhaltet das Taschenbuch Kapitel über die Gefährdung und den Schutz der Säugetiere und stellt Tritt- und Fraßspuren sowie Baue, Schädel und Losungen vor.

Ende 1995 erscheint eine neue, 96-seitige Auflage mit dem Titel "**Die Säugetiere, Amphibien und Reptilien Luxemburgs**", welche erstmals ebenfalls alle einheimischen Amphibien und Reptilien behandeln wird. Daneben werden in zahlreichen Kapiteln konkrete Hilfsmaßnahmen aufgezeigt, wie man diesen Tierarten helfen kann.



Jugendarbeit

Kinder und Jugendliche mit der Natur vertraut zu machen, gehört zu den wichtigsten Tätigkeiten einer Naturschutzvereinigung. Hierbei stehen praktische Aktivitäten im Vordergrund.

Verschiedene Sektionen (z.B. "Betebuerg-Monnerech", "Naturfrënn Ettelbréck") führen regelmäßig Aktionen mit Kindern und Jugendlichen durch. Daneben bietet auch die Jugendgruppe der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" die Möglichkeit, die Natur mit Gleichaltrigen zu erkunden und zu erleben.

Aufhängen von Nistkästen. Beispielhaft ist die Pionierarbeit, die die "Sektioun Naturfrënn Ettelbréck" seit vielen Jahren mit ihrer Jugendgruppe leistet.
Foto: N. Knoch

Praktischer Naturschutz mit Jugendlichen.
Foto: J. Krecké

Seit 1987 werden in jeder Regulus-Nummer spezielle Jugendseiten veröffentlicht. Durch sie lernen die Jugendlichen nicht nur die Natur besser kennen, sondern sie erhalten auch Anregungen, wie sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten können.

Regulus junior

Mat de Jugendléche vun haut fir d'Natur vu muer!

Wissenschaftliche Arbeit

Der Erhalt unserer Vogelwelt setzt genaue Kenntnisse ihrer Lebensweise und ihrer Verbreitung sowie der Entwicklung ihrer Bestände voraus. Derzeit gibt es innerhalb der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga" zwei Arbeitsgruppen, die sich mit dem Sammeln wissenschaftlicher Daten abgeben: die Arbeitsgemeinschaften Feldornithologie bzw. Beringung.

Arbeitsgemeinschaft Feldornithologie

Die rund 80 Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft sammeln allgemeine Angaben (z.B. wann unsere Zugvögel zurückkehren) und führen Bestandsaufnahmen sowohl bei häufigen als auch bei selteneren Arten durch (z.B. Zählen der Mehlschwalbennester in einer Ortschaft während einer Reihe von Jahren; landesweite Kartierung der Vorkommen des Rotmilans; 1987: Herausgabe des "Atlas der Brutvögel Luxemburgs). Zusätzlich liefern sie Basismaterial für wissenschaftliche Begleitgutachten, die etwa bei der Ausweisung von Naturschutzgebieten gebraucht oder bei der Planung einer Flurbereinigung wichtig sind.

Arbeitsgemeinschaft Beringung

Die 30 speziell ausgebildeten Mitarbeiter kennzeichnen jedes Jahr 6-7000 Vögel mit Ringen und tragen so dazu bei, Zugwege, Winterquartiere, Alter usw. unserer Vögel zu ermitteln. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit ausländischen Beringungsstationen. So wissen wir heute durch Rückmeldungen beringter Vögel, daß z.B. unsere Rauchschwalben den Winter in Zentralafrika verbringen, daß hingegen regelmäßig Kohlmeisen nordischer Herkunft bei uns überwintern.

Seltenheitskommission

Die Seltenheits- oder Homologationskommission der LNVL besteht aus fünf Mitgliedern. Diese überprüfen, ob die Beobachtung seltener Arten genügend dokumentiert ist, um als Nachweis anerkannt zu werden.

Das nur schwer nachweisbare Haselhuhn bewohnt deckungsreiche Lohhecken im Ösling. Bestandesaufnahmen sind die Voraussetzung für einen effektiven Schutz.
Foto: R. Schmidt

Artenschutzprogramme

Aufgrund der von den Arbeitsgemeinschaften gesammelten Daten wurden, z.T. schon vor Jahren, konkrete Schutzprogramme in die Wege geleitet, besonders für gefährdete Arten. Hierzu zählen das Anbringen spezieller Nistgelegenheiten für Wanderfalke, Schleiereule, Steinkauz, Schwalben, Wasseramsel; das Kontrollieren und Überwachen der Bestände von Uhu, Graureiher sowie verschiedener Greifvögel; das Bemühen, den Lebensraum des Haselhuhns abzusichern, das derzeit nur noch im Ösling und dort sozusagen ausschließlich in Lohhecken vorkommt; die Pflege und das Anpflanzen von Hecken, Hochstamm-Obstgärten; Maßnahmen zum Schutz von Amphibien, Fledermäusen, Wildbienen; ...

Beringung eines nestjungen Uhus. Die Beringung liefert wichtige Erkenntnisse über die Biologie der Vögel, z.B. über Ausbreitung, Zugwege oder Alter.
Foto: J.-P. Schmitz

Die Kleine Hufeisennase ist in Luxemburg extrem selten, vielleicht sogar ausgestorben. Sie wurde seit 1993 nicht mehr nachgewiesen.
Foto: F. Schwaab/MNHN

Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs

Ein wichtiges Dokument, das mit Hilfe der Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Feldornithologie erstellt wird, ist die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs. In ihr werden alle in unserem Land gefährdeten Vogelarten aufgezählt. Seit dem Erscheinen der ersten Roten Liste im Jahre 1975 hat sich die Lage laufend verschlechtert. Von den 140 Arten, die bisher in unserem Land als Brutvogel nachgewiesen wurden, stehen deren derzeit 66 auf der Roten Liste, das sind fast 50%.

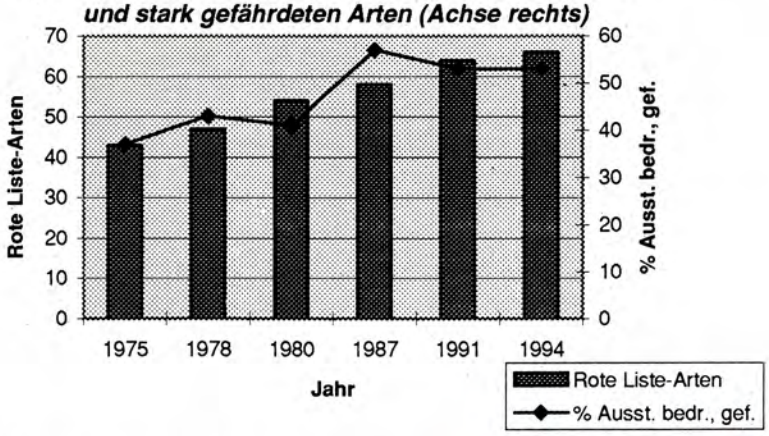
Besonders bedenklich ist, daß seit 1975 auch der Anteil der stark gefährdeten Arten stark angestiegen ist, wie die folgende Grafik zeigt.

Wenn wir solchen Arten helfen wollen, müssen wir dafür sorgen, daß sie in unseren Landschaften die Lebensräume vorfinden, die sie brauchen. Naturschutz darf nicht nur in inselartigen Naturreservaten erfolgen, sondern auf der ganzen Fläche.

Wir sollten nicht vergessen, daß der Vogelschutz nicht an Ländergrenzen Halt machen darf. Eine internationale Zusammenarbeit zum Schutze ziehender Vogelarten ist dringend erfordert (einerseits Schutz vor menschlicher Verfolgung, andererseits aber auch das Absichern geeigneter Rastplätze sowie sicherer Winterquartiere).

Der Wanderfalke gilt in Luxemburg als ausgestorben (Kategorie 1 der Roten Liste). Nach dem Verbot von DDT und anderen Pestiziden konnten auch am luxemburgischen Himmel wieder Wanderfalken beobachtet werden. Durch Anbringung von speziellen Nistkästen soll der Wanderfalke auch bei uns wieder als Brutvogel heimisch werden.
Foto: R. Gloden

Anzahl aller Rote Liste-Arten (Achse links) und prozentualer Anteil der vom Aussterben bedrohten und stark gefährdeten Arten (Achse rechts)



Das Rebhuhn - eine in der Agrarlandschaft ehemals weit verbreitete Art - ist heute in Luxemburg stark gefährdet. Junge Hecken, kleinflächige Äcker, Brachflächen und Altgrasstreifen kennzeichnen den Lebensraum dieser Art.
Foto: R. Gloden

Was können wir tun, um gefährdeten Vogelarten zu helfen?

Das Problem liegt in der teilweise sehr starken Spezialisierung der meisten Arten der Roten Liste. So kann der Teichrohrsänger sein Nest nur dort bauen, wo er Schilfbestände vorfindet; der Eisvogel braucht in seinem Lebensraum nicht nur saubere, fischreiche Bäche, sondern auch Steilwände, in die er seine Niströhre graben kann.

Vogelschutz setzt Biotopschutz voraus!

Der Haubentaucher (oben; stark gefährdet) und der Eisvogel (rechts; gefährdet) gehören zu den Rote Liste-Arten, die an Gewässer gebunden sind. Ersterer brütet in Luxemburg nur an den Baggerweihern von Remerschen und am Echternacher See; letzterer kommt nur an unseren saubersten Fließgewässern vor.
Fotos: R. Gloden

Stiftung "Hëllef fir d'Natur"

Die Stiftung "Hëllef fir d'Natur" ist eine Initiative der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga", der NATURA und der "Société des Naturalistes". Die Gründung der Stiftung geschah aus der Erkenntnis heraus, daß unsere Natur vielfältigen Gefahren ausgesetzt ist, diese Gefahren aber nur durch große, gemeinsame Anstrengungen bewältigt werden können. Seit ihrem Bestehen (gegründet 1982) hat die Stiftung "Hëllef fir d'Natur" mehr als 400 Hektar wertvolle und schützenswerte (meistens von der Zerstörung bedrohte) Gebiete erworben (Feuchtgebiete, Weiher, Orchideenwiesen, Halbtrockenrasen, "Bongerten", Heckenbiotope u.s.w.). Weitere 30 ha wurden durch langfristige Abkommen gesichert. Mehr als 35 Millionen Franken wurden dazu ausgegeben. Es sei bemerkt, daß fast alle Gelder von Spenden (meist Daueraufträge=ordres permanents) sowie Aktionen der Stiftung und verschiedener Naturschutzvereinigungen herrühren. Seit 5 Jahren unterstützt auch der Staat die Stiftung. Der Erwerb - sprich Rettung von Gebieten - wird aber nur unterstützt, wenn zuerst eigene Gelder der Stiftung investiert wurden. Wurde wenig investiert, so hilft der Staat nur wenig. Die Stiftung ist also von Spenden usw. abhängig, um auch von Staatsseite her unterstützt zu werden.

Hecken verschönern nicht nur die Landschaft, sie sind Lebensraum für viele Tiere. Über 3.000 Heckenpflanzen werden in gemeinschaftlicher Arbeit am Tag des Baumes gepflanzt.

Wieder sind drei Tümpel im Ösling entstanden. Ein wichtiger Futter- und Rastplatz für den seltenen Schwarzstorch und für Zug- und Wasservögel, aber auch Lebensraum für Frösche und Libellen.

Ein Kunsthorst für den Weißstorch. Damit er eine Chance bekommt in Luxemburg zu brüten, wurden zehn solcher Kunsthorste in wiesenreichen Gebieten errichtet.

Nach regelmäßiger Pflege von Trockenrasen erblühen vielerlei seltene Pflanzen, wie hier die "Gemeine Kuhschelle".

Ziel der Stiftung "Hëllef fir d'Natur" ist es, Geldmittel zu sammeln, um folgende Projekte zu unterstützen:

- Ankauf, Schaffung und Unterhalt von ökologisch wertvollen Gebieten in Luxemburg (zur Zeit besitzt die Stiftung über 400 ha wertvoller Lebensräume wie z.B. Feuchtgebiete, Halbtrockenrasen usw.);
- Sensibilisierungskampagnen zum Schutz der Umwelt im allgemeinen;
- Gezielte Aktionen zum Schutz und Erhalt von Obstgärten, Hecken, Kopfweiden usw.;
- Wissenschaftliche Studien zur Erhaltung von Fauna und Flora;
- Nationaler Tag des Baumes;
- Erstellung von Biotopkartierungen;
- Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Vereinigungen, die ähnliche Ziele verfolgen.

Hëllef fir d'Natur
Praktesche Naturschutz mat ärer Hëllef

Haus vun der Natur

Der Verein "D'Haus vun der Natur" ist Träger des Naturschutzzentrums im "Kräizhaff" in Kockelscheuer.

Der ehemalige Bauernhof wurde von der Stadt Luxemburg, die Eigentümerin ist, den Aktivitäten der Naturschutzorganisationen angemessen und weitgehend nach ökologischen Gesichtspunkten renoviert.

Im Juli 1994 konnten folgende Organisationen ihren Sitz im "Haus vun der Natur" beziehen:

- Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga
- NATURA
- Stiftung "Hëllef fir d'Natur"
- Société des Naturalistes Luxembourgeois
- AAT - Garten- und Teichfreunde
- Jeunes et Patrimoine
- LNVL - Sektion Luxemburg-Stadt

Das "Haus vun der Natur" sieht sich als Informations- und Dokumentationszentrum in Sachen Naturschutz. Neben einem kleinen Shop befindet sich auch eine Bibliothek im Haus. Regelmäßig werden Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen angeboten.

Jährlicher Höhepunkt der Aktivitäten ist das "Fest vun der Natur" im Juni, das vom Vollwertessen bis zu Naturerfahrungsspielen ein breites Informations- und Animationsangebot zum Thema Naturschutz bietet.

Mit einem attraktiven pädagogischen Programm für Schulklassen oder Freizeitgruppen will das "Haus vun der Natur" den Naturschutz auch Kindern und Jugendlichen näher bringen.

Das "Haus vun der Natur" - der ehemalige "Kräizhaff" - konnte im Sommer 1994 bezogen werden. Es liegt in Kockelscheuer unmittelbar hinter dem Parkplatz der Eissporthalle.

Foto: A. Limpach

LNVL-Artikel im Verkaufs-Shop im "Haus vun der Natur"

Öffnungszeiten:

von Montag bis Freitag
8.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 17.00 Uhr
(oder nach vorheriger Absprache mit unserem Verkaufsleiter (Tel.: 29 04 04)

Foto: A. Limpach

Im Verkaufs-Shop im "Haus vun der Natur" finden Sie:

- **Fachliteratur zum Thema Natur und Umwelt**
- **Nistgeräte, Fledermauskästen, Wildbienensteine**
- **Futtergeräte**
- **Audiovisuelles Material (Videokassetten, CD's, Tonkassetten, Dias)**
- **Poster, Wunschkarten, T-shirts, Pins u.a.**

Impressum

Herausgeber:
Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga
Kräizhaff
route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
Tel.: 290404 Fax: 290504

Redaktion: B. Gödert-Jakoby
J. Krecké
M. Moes

Fotos Titelseite: R. Dupont (großes Bild)
E. Melchior

Anzeigen: Orbite Régies
Ettelbruck
Tel.: 82481 Fax: 82403

Druck: Imprimerie Saint-Paul